

A N F R A G E von Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt)

betreffend Stellenplan/plafond

Im Budgetentwurf für das Jahr 2001 ist eine Erhöhung des ordentlichen Stellenplanes des Kantons Zürich um 300 Stellen vorgesehen. 170 davon entfallen auf die Übernahme eines Teiles des städtischen Polizeikorps im Rahmen von Urban Kapo. 130 Stellen werden neu geschaffen, nicht allein in den Bereichen Bildung und Gesundheit, wo der Mehrbedarf an Lehrkräften respektiv Pflegepersonal ausgewiesen ist, sondern auch in der Verwaltung. Dies ist vor dem Hintergrund, dass seit Jahren - richtigerweise - Stellen, nicht besetzt wurden, weil keine Nachfrage nach deren Dienstleistungen bestand. Heute kommt hinzu, dass zahlreiche Stellen gar nicht besetzt werden können, weil der Arbeitsmarkt ausgetrocknet ist. Bei allem Verständnis dafür, einmal bewilligte Stellen nicht ohne weiteres wieder aufzuheben, stellt sich nun doch die Frage, ob dieses Vorgehen politisch akzeptabel und sachgerecht ist.

Ich frage den Regierungsrat deshalb an:

- Ist der Regierungsrat bereit, länger als 12 Monate nicht benötigte Stellen in der Verwaltung aufzuheben?
- Ist der Regierungsrat bereit, Stellen respektiv deren Aufgaben, welche trotz mehrmaliger öffentlicher Ausschreibung nicht besetzt werden können, durch Outsourcing der entsprechenden Dienstleistung von Selbstständigerwerbende erledigen zu lassen?
- Besitzt der Regierungsrat die nötigen Personalinstrumente, um beispielsweise einen Stellenpool zu schaffen, in welchen nicht besetzte respektiv für absehbare Zeit nicht benötigte Stellen der Direktionen eingebracht werden können?
- Ist der Regierungsrat bereit, auf die geplante Stellenerhöhung im Verwaltungsbereich zu verzichten, bis die oben angeführten Massnahmen getroffen sind?

Gabriela Winkler